

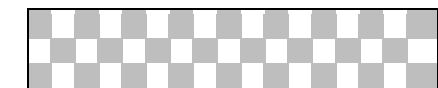
IMPRESSUM
Medieninhaber: Schach Landesverband Salzburg des Österreichischen Schachbundes
p.A.
Almweg 14, 5400 Hallein, Tel.: 06245/86620
Bankverbindung: Salzburger Sparkasse (BLZ 20404), Konto Nummer 2200321117
Redaktionanschrift: DI. G. Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein; Tel. 06245/86620;
Mitarbeiter: H. Höllhuber, e-mail Herbert.Hoellhuber@sbg.atG. Herndl
Erscheint ca. 35 mal jährlich. Abonnement-Preis öS 380.-; Preis Einzelheft öS 20-
Eigenvervielfältigung; Verlagspostamt 5400 Hallein, Aufgabepostamt 5400 Hallein



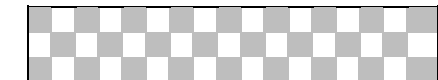
**SCHACH
LANDESVERBAND
SALZBURG**

INHALT

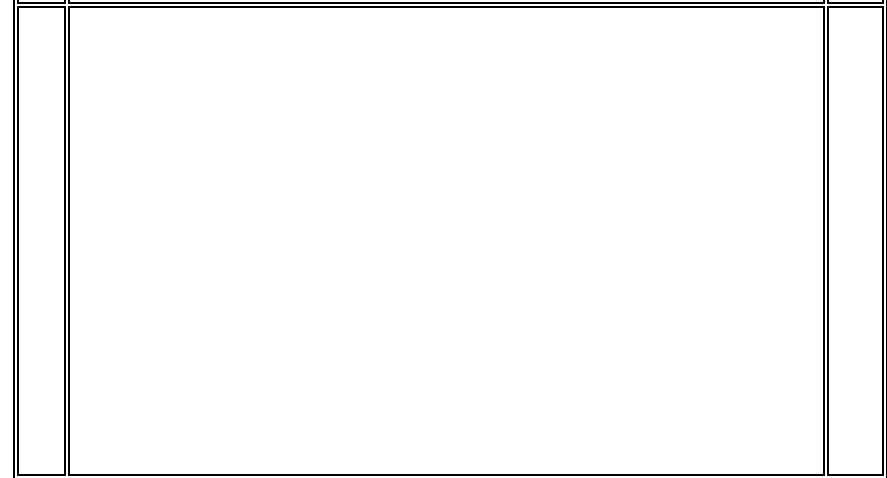
Cup - Finalsplele	2
5. Runde – Sparkassen Circuit	3
ASK Schnellschachmeisterschaft	4
Protokoll	5
Zusammensetzung LLA, LLB, 1.Kl.	6
Offener Brief	7
Fotos von Cup-Finale	
Impressum	8



**SCHACH IN
SALZBURG**



 **CUPSIEGER:** 



 **Schwarzach und Mattighofen!** 

11. Erich Schneidercup 2003 - Finalspiele

**Gratulation
dem Cupsieger
Sparkasse Schwarzach 1**

**Gratulation
dem Sieger im Hoffnungsbewerb
Mattighofen 1**

Das Finale

Das Finale

BR	Ranshofen 3	Spk. Schwarzach 1	2,0:2,0
1	Bensch Patrick	Huber David	0 : 1
2	Riediger Martin	Stöckl Norbert	1 : 0
3	Ager Josef	Junger Gerald	1 : 0
4	Hackbarth Wolfg.	Pinggera Stefan	0 : 1

BR	Uttendorf	Mattighofen 1	0,5:3,5
1	Berti Rudolf	Kaisersberger Chr.	0 : 1
2	Grundner Alois	Friedl Gerhard	0 : 1
3	Scharler Walter	Vorreiter Günter	½:½
4	Schöpf Gerhard	Manzenreiter Fr.	0 : 1

Der Eloschnitt der beiden Mannschaften (Ranshofen 2191, Schwarzach 1945) ließ ein anderes Ergebnis erwarten. Aber David und Stefan - die beiden U 20 Spieler von Schwarzach – lieferten erneut eine überzeugende Talentprobe und zeichneten hauptverantwortlich für die Sensation.

Da Wolfgang zu sehr mit seinem Spiel beschäftigt war, wusste er über die Begegnungen auf Brett 1 und 2 nichts zu berichten. Auf Brett 3 wurde 15 Züge lang schnell nach Theorie gespielt. Als die Partie die Phase der Eröffnungstheorie verließ, spielte Gerald zu schnell weiter (nicht zum ersten Mal!), wobei ihm ein Fehler passierte, den Meister Ager entscheidend nutzte. Wolfgang verlor „in einem Anfall von Schachblindheit“ zwei Bauern, verbrauchte sehr viel Zeit, um die Partie vielleicht doch noch zu retten, was der konzentriert spielende Stefan jedoch nicht mehr zuließ.

Abseits vom Brett: Der Schach Landesverband hat es leider verabsäumt, für die Abwicklung des Finales einen Hauptverantwortlichen zu nominieren. (Ich war nur zufällig anwesend, und Günter war als Spieler und nicht als Funktionär des SLV ins Hotel Schaffenrath gekommen.)

Die Garnituren wurden zwar von Schwarzach und Mattighofen mitgebracht, aber auf Partieformulare hat niemand gedacht. Auch der Aufbau im Spiellokal musste von den Spielern selbst vorgenommen werden. Für das Verständnis aller Beteiligten bedanke ich mich und verspreche, dass so ein Versäumnis in Zukunft nicht mehr vorkommen wird. Wenigstens für das Wichtigste – nämlich das Preisgeld – hat Kassier Günter Vorreiter gesorgt.

In dieser Begegnung setzte sich die elastärkere Mannschaft klar durch. Kaisersberger spielte souverän und verwertete seinen Mehrbauern sicher. Glücklicherweise kam der Sieg von Gerhard zu Stande. Er stand ziemlich schlecht und hatte auch schon einen Minusbauern, als Alois in eine Springergabel lief. Trotz leichter Vorteile von Günter blieb die Partie auf Brett 3 eigentlich immer im Remisbereich. Seinen Lauf im Cup (alle Partien gewonnen!) setzte Franz auch im Finale fort. Gerhard erleichterte ihm aber das Siegen durch ein unkorrektes Opfer, welches Franz souverän widerlegte.

Zusammenfassend darf gesagt werden, dass es bei den Finalspielen eine wohlthuend freundschaftliche Atmosphäre gab, die auch durch die organisatorischen Defizite nur kurzfristig etwas getrübt wurde. Alle Spieler nahmen die erforderliche Mitschrift auf leeren Zetteln letztlich mit Humor auf sich und zeigten durch ihre Leistungen, dass hier vier würdige Finalisten am Werk waren.

Information

Die letzte SIS des 11. Jahrganges erscheint nach dem Relegationsspiel zwischen Ranshofen und dem ASK am 29. Juni. Wer also noch Beiträge veröffentlichen will (Clubmeisterschaften, o.ä.) soll mir rechtzeitig per e-mail die Unterlagen zukommen lassen.

Herbert Höllhuber

Ausschreibung – 5. Rd. Sparkassen Jgd. Circuit

5. Runde des Sparkassen Circuit – Saalfelden 2003

Die 5. Runde des Sparkassen - Circuit findet am Sonntag, dem 29. Juni
im Saliterwirt - Saalfelden, Uttenhofen 1 statt.

Gespielt werden Einzelturniere mit 15 Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie
in den Altersklassen U 10, U 12 und U 14.

Für Mädchen werden bei genügender Beteiligung (mindestens 4 Teilnehmerinnen in einer Altersgruppe)
eigene Turniere durchgeführt.

Beginn: 10.00 Uhr, Siegerehrung ca. 16 Uhr

Nenngeld: 2,00 Euro

Anmeldung : spätestens bis Donnerstag, 26. Juni, 19 Uhr, mit Angabe der Altersklasse bzw.
des Geburtsjahres und des Vereins an:

Miro Stojakovic, Tel. 06582-7003 oder E-mail
stojakovic@aon.at

Im Saliterwirt hat bereits im Vorjahr ein solches Turnier stattgefunden.
Eltern und Betreuer, denen die Zufahrt nicht bekannt ist, ein **Hinweis**: von Salzburg – die erste
Kreisverkehrkreuzung bei INTERSPAR rechts Richtung Leogang 1,5 Km..

Jugendreferent
Miro Stojakovic

ASK-Schnellschachmeisterschaft 2003

ASK-Schnellschachmeisterschaft 2003

Gesamt - Tabelle

PL	SNr.	N A M E	Verein	ELO	I	II	III	IV	V	VI	T+S	T-S	AT	D
1	16	Misciasci Alessandro		1700	18	8	27	22	30	24	121	129	6	21,5
2	3	Vlasak Reinhard	ASK	2016	20	20	30	10	27	20	117	127	6	21,2
3	8	Autengruber Daniel	Inter	1895	22		20	30	22	18	112	112	5	22,4
4	5	Krimbacher Walter	ASK	1926	27	14	24	18	14	27	110	124	6	20,7
5	9	Pruell Clemens	ASK	1879		18		18	20	22	78	78	4	19,5
6	10	Mayr Manfred	Absam	1820	12	10		20	24	8	74	74	5	14,8
7	2	Jürgens Klaus	ASK	2109	30	27		14			71	71	3	23,7
8	18	Koller Karl	ASK	1686	24	16		12		14	66	66	4	16,5
9	6	Wieneroiter Gerald	Süd	1926		22		27	12		61	61	3	20,3
10	1	Solberg Joachim	Süd	2116		30				30	60	60	2	30,0
11	19	Schmidt Mario	ASK	1665	6	12	18	9	9	11	59	65	6	10,8
12	15	Hattinger Walter	ASK	1728	14	6	22		10		52	52	4	13,0
13	25	Prüll Lukas	ASK	1456	7			16	18	10	51	51	4	12,8
14	26	Perner Lisa	ASK	1200		9	14	7	6	12	48	48	5	9,6
15	7	Plomberger Roland	Mozart	1906	16	7		24			47	47	3	15,7
16	23	Ablinger Josef	ASK	1503	5		16		8	9	38	38	4	9,5
17	4	Thalhammer Klaus	ASK	1961				11	16		27	27	2	13,5
18	24	Faryma Herbert	Süd	1472		5			5	16	26	26	3	8,7
19	13	Glanzer Jan	ASK	1800		24					24	24	1	24,0
20	21	Seilinger Rudolf	Mozart	1575	9	3		8			20	20	3	6,7
21	20	Armstorfer Georg	ASK	1665	10	4					14	14	2	7,0
22	11	Ebner Josef	ASK	1818		11					11	11	1	11,0
23	12	Forstinger Alfred	ASK	1801	11						11	11	1	11,0
24	22	Stader Stefan	HSV	1575					11		11	11	1	11,0
25	17	Haselsteiner Walter	ASK	1692	8						8	8	1	8,0
26	14	Schodl Helmut	ASK	1781					7		7	7	1	7,0

Mitteilungen des ASK

1. Der ASK zieht die Mannschaft ASK Forever aus der 1. Klasse Nord zurück und verzichtet auch auf alle etwaigen Relegationsspiele um den Aufstieg in die 1. Klasse.
2. Das Relegationsspiel zwischen Ranshofen und dem ASK 1 um den Aufstieg in die Staatsliga B West findet am Samstag, dem 28. Juni 2003 in Ranshofen in Form einer einzigen Begegnung statt.



PROTOKOLL DER 1. VORSTANDSSITZUNG



1. Vorstandssitzung am 2.6.2003

Ort: Hotel Schaffenrath, 5020 Salzburg
 Anwesend: Gerhard Herndl, Rudi Diess, Günter Vorreiter, Herbert Höllhuber, Andreas Konradsheim, Bernhard Glatz Heinz Peterwagner, Andreas Hopfgartner, Helmut Flatz;

Entschuldigt: Anton Wenger, Wolfgang Kaiser, Edmund Reithofer;

nicht entsch.

Beginn/Ende: 19:40h bis 20:40h

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls
3. Berichte des Vorstandes
4. Berichte der Referenten
5. Proteste
6. Anträge der Mitglieder
7. Allfälliges

Wohlgefallen aufgelöst. Hallein und Mozart bilden wieder eine Spielgemeinschaft und werden gemeinsam eine Westligamannschaft stellen. Daher gibt es am 28. Juni in Salzburg ein Relegationsspiel zwischen Ranshofen und dem ASK.

Termine: Der 15. Juni ist der letzte Termin, bis zu dem eine Mannschaft ohne Pönale zurückgezogen werden kann oder sich für einen freiwilligen Abstieg entscheiden kann.

Der Spielausschuss wird über Rückzugsgenehmigung bzw. freiwilligen Abstieg nach dem 15. Juni für Vereine mit Relegationsspiel beraten.

Fall Eder: Das Disziplinarverfahren läuft. Der Vorsitzende des DA Werner Stubenvoll ist Mittelsmann für die Herausgabe der Unterlagen, die Eder von verschiedenen Personen bekommen hat.

Der Schriftführer wird beauftragt, Eder über den Beschluss des Landestages zu informieren, der sagt, dass er bei Vorlegen aller bisher getätigten Arbeiten weder eine Rückforderung noch gerichtliche Schritte zu erwarten hat.

1. Begrüßung

Präs. Herndl begrüßt die anwesenden Mitglieder, stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit noch nicht gegeben ist und eröffnet die Sitzung.

2. Genehmigung des Protokolls

Gegen das Protokoll der letzten Sitzung liegen keine Einwände vor.

3. Berichte des Vorstandes

Bericht des Präsidenten

Der Landestag verlief für einige Vorstandsmitglieder höchst unerfreulich. Anton Wenger wird für die nächste Periode nicht mehr zur Verfügung stehen. Auch der Präsident hat die Freude an dieser Tätigkeit verloren.

Er verweist auf die Probleme, die sich mit seiner Pensionierung für den Landesverband ergeben: Die Infrastruktur seiner Firma, in der z. B. die SIS produziert wird, steht dann nicht mehr zur Verfügung. Daher ist die rechtzeitige Suche nach einem Nachfolger besonders wichtig.

Der Zwist wegen der Staatsliga B West hat sich in

Bericht des Kassiers:

Die Gesamtsumme der Förderungen durch die LSO ist um € 300,- höher als im Vorjahr. Veranlasst durch die unberechtigte Kritik beim Landestag gibt Vorreiter die Anregung, in Zukunft für alle Vorstandssitzungen Sitzungsgeld und Fahrtspesenersatz zu bezahlen.

4. Die Berichte der Referenten

entfallen, weil keiner anwesend ist.

5. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

6. Proteste

Es liegen keine Proteste vor.

7. Allfälliges

Diess: Auch er würde sich einem Rücktritt des Präsidenten anschließen (wie auch Höllhuber). Für Ehrenzeichen hat Diess Richtlinien erarbeitet. Prof.



PROTOKOLL DER 1. VORSTANDSSITZUNG



Johann Holik bekommt für seine Schachbeiträge in den SN vom Landesverband ein Ehrengeschenk. Das Preisgeld für die Finalisten des Landescups (findet im Keller vom Hotel Schaffenrath statt) soll Günther Vorreiter mitbringen.

Präsident Herndl bedankt sich bei den anwesenden Mitgliedern und schließt die Sitzung um 20:50Uhr

NÄCHSTE VORSTANDSSITZUNG
Montag, 4. August 2003
im Hotel Schaffenrath

Zusammenstellung LLA, LLB und 1.Klassen

Das Relegationsspiel zwischen Ranshofen und dem ASK 1 um den Aufstieg in die Staatsliga B West findet am Samstag, dem 28. Juni 2003 in Ranshofen in Form einer einzigen Begegnung statt.

Auf Grund des späten Termins darf Ranshofen im Falle einer Niederlage mit einer Mannschaft verspätet freiwillig in die Landesliga B absteigen, Mondsee bleibt in der Landesliga A. In diesem Fall haben Honda Mozart und Neumarkt ein Relegationsspiel um den Verbleib bzw. Aufstieg in die LLA.

Mannschaften in der LLA, wenn Ranshofen gewinnt: Ach/Burghausen, ASK 1, Schwarzach 2, Ranshofen 2, ASK 2, Wüstenrot M 66, Uttendorf, Schaffenrath, Mondsee und Trimmelkam.

Mannschaften in der LLA, wenn Ranshofen verliert: Ranshofen 1, Ach/Burghausen, Ranshofen 2, Schwarzach 2, ASK 2, Wüstenrot M66, Uttendorf, Schaffenrath, Mondsee und Trimmelkam.

Mannschaften in der LLA, wenn Ranshofen verliert und Ranshofen 2 freiwillig absteigt: Ranshofen 1, Ach/Burghausen, Schwarzach 2, ASK 2, Wüstenrot M66, Uttendorf, Schaffenrath, Mondsee, Trimmelkam und Honda Mozart oder Neumarkt.

Mannschaften in der LLB: Honda Mozart, Neumarkt,

ASK Dreamteam, Konkordiahütte 1, Mattighofen, Golling, HSV Wals 1, Union Hallein, Schwarzach 3, ASK Post SV 1, Süd-Inter 3 und Zell am See.

Mannschaften in der LLB, wenn Ranshofen verliert und auf freiwillig absteigt: Ranshofen 2, Honda Mozart oder Neumarkt, ASK Dreamteam, Konkordiahütte 1, Mattighofen, Golling, HSV Wals 1, Union Hallein, Schwarzach 3, ASK Post SV 1, Süd-Inter 3 und Zell am See.

Durch die Abmeldung von ASK Forever gibt es in der 1. Klasse Nord nur einen Absteiger (Mondsee). Salzburg Südost und Inter Süd 4 bleiben in der 1. Klasse Nord.

Durch die Abmeldung von Rif 2 und den Verzicht von Konkordiahütte 2 auf ein mögliches Relegationsspiel steigt der Zweite der 2. Klasse Süd (SG Bruck/Zell am See) in die 1. Klasse Süd auf.

Sollte eine Mannschaft, die mit dem Abstieg gerechnet hat, auf Grund der Umstände aber nun in der bisherigen Liga verbleibt, nicht in der höheren Spielklasse bleiben wollen, müsste das umgehend mitgeteilt werden, da es dann zu Relegationsspielen kommen würde, die ehestens terminisiert gehören!

Wichtig:

Durch den Fortbestand der Spielgemeinschaft Mozart/Hallein steigt Mondsee aus der LLA nicht ab. In der LLB gibt es dadurch nur 2 Absteiger. In der 1. Klasse Nord kommt der Verzicht des ASK auf eine Mannschaft hinzu. Dadurch verbleiben die beiden Salzburg Süd Mannschaften in der 1. Klasse.

Sehr geehrter Präsident!

Ich musste mich am Landestag vorzeitig bei Dir abmelden, sonst wäre ein Streit aufgekommen, dem meine derzeitige Gesundheit nicht gewachsen ist.

Punkt 1: Verein Hallein:

Da ging bei mir schon fast die Geduld zu Ende. Diese Bemerkungen von Hallein wären schon Grund genug gewesen, die Sache schnell zu beenden.

Meine Meinung: Eine Spielgemeinschaft ist mit einer Arbeitsgemeinschaft gleichzustellen, da ist ein Verein für die Spielgemeinschaft verantwortlich. Nach Ende dieser Gemeinschaft sind alle Rechte und Pflichten aufgehoben und nur der verantwortliche Verein trägt die Verpflichtungen alle Abmeldungen schriftlich durchzuführen. Ein Recht auf einen Platz, wo die Gemeinschaft war, kann von keinem Verein als sein Recht beansprucht werden.

Punkt 2: Kassaprüfung:

Ich habe schon vorher die Kasse am Walserberg einmal alleine geprüft. Es waren genau 3 Stunden, und nachher habe ich es mit Herrn Vorreiter besprochen. Habe nur zwei Posten festgehalten. Herr Eder, und die Beiträge sollen nicht mehr auf zwei Jahre zusammenfallen.

Die Kasse war in bester Ordnung und meine Bemerkung zum kleinen Aufwand war, dass ich für meine Seniorenarbeit 3x soviel Ausgaben habe.

Nun zu Herrn Dr. Joachim Dalfen.

Da gab es für mich nur zwei Möglichkeiten. Die eine, ich gehe und halte meine Nerven zurück, oder es wird ein Streit, der zu dieser Zeit keinem was bringt.

Ich war Baukaufmann mit allen Prüfungen bis zur Bilanz und hatte in meinem Beruf immer mit Geld, Kasse und Bilanzen zu tun. Die Ausrede er verstehe davon nichts, und will nur Fragen stellen, diese Äußerung war für mich schon eine Beleidigung. Jeder weiß, dass eine Kasse mit Aus- und Eingängen verwaltet wird, er hätte Zeit genug gehabt, sich vorher bei den zuständigen Herren zu informieren.

Für mich gab es nur die Erklärungen, er wollte sich mit der Fragerei hervorheben, den Verband lächerlich machen, oder irgend jemanden beleidigen.

Ich ersuche Dich, wenn es möglich ist, bei der nächsten Vorstandssitzung Herrn Dalfen, sowie die beiden Kassenprüfer Herrn Endthaler und Herrn Schmidhuber einzuladen. Und da möchte ich mich auf meine Weise als Mitglied des Kontrollausschusses mit ihm auseinandersetzen.

Ich habe den Vorstand immer bewundert, wenn er nach den Sitzungen noch blieb und sich mit der TUWO befasste, habe einige mal eine Zeit zugehört und dort schon den Antrag gemacht, der Vorstand soll wenigstens für diese Nachtstunden einen kleinen Ausgleich verlangen. Herr Dalfen und sonstige Besserwisser hätten alle freien Zugang zum Präsidenten, um dort ihre Vorschläge und Mitarbeit anzubieten, und nicht beim Landestag den zeitverschleißenden Besserwisser zu spielen.

Eine Aussprache mit Herrn Dalfen wegen seiner Nichtzustimmung bei der Kasse verlange ich auf jeden Fall.

Haslinger Thomas
(Kassaprüfer und Seniorenreferent)



Fotos vom CUP-Finale



Und nun zusätzlich einige Fotos vom gestrigen Cupfinale. Beim Fototermin waren die (enttäuschten?) Ranshofner leider schon abgereist.
Liebe Grüße
Herbert

